

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl  
Bruno Kamraner

Präsident der AK Oberösterreich  
AK-Bezirksstellenleiter Linz-Land

**Bilanz 2022 der AK Linz-Land:  
Mehr als 7,2 Millionen Euro erkämpft**

Pressekonferenz  
Donnerstag, 23. März 2023, 9 Uhr  
Arbeiterkammer Linz-Land  
(Kremstalstraße 6, 4050 Traun)

**Das Jahr 2022 war ein außergewöhnliches und schwieriges. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die massiven Teuerungen verunsicherten und belasteten die Menschen wie selten zuvor. Damit nicht genug: Viele AK-Mitglieder waren mit arbeitsrechtlichen Verstößen und vorenthaltenen Pensions- oder Pflegegeldansprüchen konfrontiert. In arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten, in Insolvenzverfahren sowie im Konsumentenschutz konnte die AK Oberösterreich für ihre Mitglieder mehr als 105 Millionen Euro erkämpfen.**

Nichts beschäftigte die Arbeitnehmer/-innen im vergangenen Jahr so sehr wie die enorme Teuerungswelle. Viele fühlen sich von der Politik im Stich gelassen. Vier von zehn Beschäftigten kommen mit ihrem Einkommen kaum oder gar nicht mehr über die Runden, wie eine kürzlich durchgeführte IFES-Studie unter den oberösterreichischen Beschäftigten zeigte. Demnach müssen sich drei Viertel der Menschen in unserem Bundesland immer stärker einschränken, um über die Runden zu kommen. Acht von zehn erwarten sich, dass die Landesregierung mehr gegen die Teuerung unternimmt.

### **Vehementer interessenpolitischer Einsatz gegen die Teuerungen**

Die Arbeiterkammer nahm die hohen Preise auf dem Energie- und Lebensmittelmarkt zum Anlass, vehement bundes- und vor allem landespolitische Maßnahmen einzufordern, wie etwa:

- die Umverteilung der Übergewinne des landeseigenen Energieversorgers,
- einen leichteren Zugang zur Wohnbeihilfe,
- eine spürbare Erhöhung des Heizkostenzuschusses oder
- einen Wärmepreisdeckel, wie es ihn im Burgenland bereits gibt.

Um den AK-Mitgliedern in dieser schwierigen Situation direkt und unkompliziert zu helfen, hat die AK zwei neue finanzielle Direktleistungen ins Leben gerufen:

- einen Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining in Höhe von 100 Euro für junge AK-Mitglieder, um sie in ihrer Mobilität zu unterstützen – dieses Angebot wurde bereits mehr als 1.100 Mal in Anspruch genommen;
- und den AK-Schulbonus im Wert von 100 Euro für alle oberösterreichischen Volksschul-, Vorschul- und Sonderschulkinder.

Hauptaufgaben der AK Oberösterreich sind und bleiben aber die Beratung und Vertretung ihrer Mitglieder im Arbeits- und Sozialrecht, die Lohnsteuerberatung und der Insolvenzrechtsschutz, der Konsumentenschutz und die Bildungsberatung. Mit der Beratung und Vertretung in Angelegenheiten der Arbeitslosenversicherung wurde 2022 ein neues und zusätzliches Angebot geschaffen.

Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst auf die Dezentralisierung ihrer Serviceleistungen. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region, in einer der 14 AK-Bezirksstellen in ganz Oberösterreich, zu holen.

### **321.000 Beratungen**

Während die Beratungszahlen im Arbeits- und Sozialrecht annähernd jenen aus dem Jahr 2021 entsprachen, gab es im Konsumentenschutz einen Zuwachs um mehr als 5.000 Beratungen bzw. sieben Prozent. Das ist auf vermehrte Anfragen zu den Themen Energie und Wohnen zurückzuführen, etwa zu Strom-, Gas- und Pelletspreisen, aber auch zum Pfusch beim Klimabonus.

### **Rund 7.800 abgeschlossene Rechtsfälle**

Wenn die Beratung nicht ausreicht, übernimmt die AK Oberösterreich auch die Vertretung ihrer Mitglieder. Im vergangenen Jahr wurden von den Juristen/-innen der AK Oberösterreich rund 12.300 Rechtsakte bearbeitet. Die Zahl der neu aufgenommenen Akte ist im Vergleich zum Jahr zuvor um 22 Prozent gestiegen. Mehr als 7.800 Rechtsfälle konnte die AK für ihre Mitglieder in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie in Insolvenzverfahren gerichtlich oder außergerichtlich zu einem Abschluss bringen. Die Erfolgsquote lag im Arbeitsrecht bei knapp 80 Prozent. Die meisten Fälle betrafen Beschäftigte in der Arbeitskräfteüberlassung, im Gastgewerbe, Handel und im Transportwesen. Rund 83 Prozent von ihnen waren in Betrieben beschäftigt, in denen es keinen Betriebsrat gab.

### **Mehr als 105 Millionen Euro für die Mitglieder erreicht**

Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2022 für ihre Mitglieder 105,2 Millionen Euro erkämpfen. Der Bereich Sozialrecht macht mit 65,6 Millionen Euro den Großteil der erstrittenen Beträge aus, gefolgt vom Bereich Arbeitsrecht mit 19,4 Millionen Euro und von den Insolvenzsachen mit mehr als 17 Millionen Euro.

### **AK Linz-Land half im vergangenen Jahr mehr als 6.000 Mal**

Aktuell sind im Bezirk Linz-Land 66.948 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Im vergangenen Jahr wandten sich Rat- und Hilfesuchende 6.243 Mal an die AK Linz-Land: in 4.086 Fällen telefonisch, in 1.654 Fällen persönlich und in 503 Fällen per E-Mail.

### **Rechtshilfe und Rechtsvertretung**

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Linz-Land im Jahr 2022 in 95 Fällen 184.526 Euro an vorenthaltenem Entgelt hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber sogar auf einen Streit vor Gericht ankommen. Die AK Linz-Land musste im Jahr 2022 in 67 Fällen für ihre Mitglieder vor das Arbeitsgericht gehen. Dabei hat sie 348.546 Euro erkämpft.

Von den insgesamt 162 Fällen stammt die überwiegende Mehrheit (148 Fälle) aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer/-innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist.

Hauptsächliche Gründe für Rechtshilfen und -vertretungen waren Differenzen bei der Endabrechnung von beendeten Arbeitsverhältnissen (81), vorenthaltenes Entgelt aus dem laufenden Arbeitsverhältnis (32) sowie fristwidrige Kündigungen (16) und unberechtigte Entlassungen (15).

### **7.279.767 Euro erkämpft**

In 97 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Linz-Land im vergangenen Jahr 2.342.896 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension oder Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2022 für 296 Arbeitnehmer/-innen aus 27 insolventen Betrieben im Bezirk 4.403.799 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Linz-Land im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von 7.279.767 Euro erreicht.

## Auf einen Blick: Die Bilanz 2022 der AK Linz-Land

|                          |              |
|--------------------------|--------------|
| <i>Beratungen</i>        | <i>6.243</i> |
| <i>davon telefonisch</i> | <i>4.086</i> |
| <i>davon persönlich</i>  | <i>1.654</i> |
| <i>davon per E-Mail</i>  | <i>503</i>   |

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| <i>Vertretungen</i>          | <i>259</i> |
| <i>davon im Arbeitsrecht</i> | <i>162</i> |
| <i>davon im Sozialrecht</i>  | <i>97</i>  |

|                                    |                  |
|------------------------------------|------------------|
| <i>Vertretungserfolg</i>           | <i>7.279.767</i> |
| <i>davon im Arbeitsrecht</i>       | <i>533.072</i>   |
| <i>davon im Sozialrecht</i>        | <i>2.342.896</i> |
| <i>davon in Insolvenzverfahren</i> | <i>4.403.799</i> |

|                                  |               |
|----------------------------------|---------------|
| <i>höchster Erfolgsbetrag</i>    | <i>95.000</i> |
| <i>niedrigster Erfolgsbetrag</i> | <i>32,36</i>  |

### Ein Fall aus dem Arbeitsrecht: Zu Unrecht 1.000 Euro abgezogen

Eine Frau, die in der Lohnverrechnung einer Firma beschäftigt war, absolvierte den von ihrem Arbeitgeber vorgeschriebenen und finanzierten Lehrgang zur geprüften Personalverrechnerin. Nachdem sie sich wenig später beruflich verändern wollte und ihr Dienstverhältnis ordnungsgemäß gelöst hatte, staunte sie nicht schlecht, als ihr bei der Endabrechnung 1.000 Euro netto abgezogen wurden. Als Grund dafür sagte ihr Chef, dass es sich bei diesem Betrag um die anteiligen Ausbildungskosten für den Lehrgang handelt. Daraufhin suchte die Frau Hilfe bei der Arbeiterkammer Linz-Land. Mit Erfolg! Der Arbeitgeber überwies der Betroffenen nach einer schriftlichen Intervention der AK den Betrag von 1.000 zurück. Ausbildungskosten können nämlich nur dann zurückgefordert werden, wenn das in einer schriftlichen Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer/-in festgehalten wurde.

### Ein Fall aus dem Sozialrecht: Um mehr als 700 Euro höheres Pflegegeld erkämpft

Eine 82-jährige Frau, die von ihrem um zwei Jahre älteren Mann in der gemeinsamen Wohnung gepflegt wird, hatte nach einer Tumorentfernung im Sehnerv im Jahr 2004

bereits Pflegestufe 2 (322,70 Euro/Monat, mindestens 95 Stunden Pflegebedarf). Nachdem sich der Gesundheitszustand der Frau stark verschlechterte, wurde vergangenes Jahr ein Antrag auf Erhöhung der Pflegestufe gestellt, der abgelehnt wurde. Der Ehemann suchte daraufhin Rat bei der Arbeiterkammer Linz-Land, die beim Arbeits- und Sozialgericht (ASG) erfolgreich gegen den negativen Bescheid klagte. Der Frau wurde schließlich Pflegestufe 5 (1.024,20 Euro/Monat, mindestens 180 Stunden Pflegebedarf) zuerkannt.

## **AK Linz-Land - Serviceangebot**

### **Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

**Persönliche Beratung:** Während der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter Tel. 050/6906-5611

**Telefonische Beratung:** Während der Öffnungszeiten unter Tel. 050/6906-1  
– aus ganz Oberösterreich

**Bildungsberatung** jeden dritten Dienstag im Monat nach Terminvereinbarung unter Tel. 050/6906-5611

### **Kontakt**

Kremstalstraße 6, 4050 Traun

Tel: 050/6906-5611

E-Mail: [linz-land@akooe.at](mailto:linz-land@akooe.at)

Homepage: <http://ooe.arbeiterkammer.at/linz-land>